

Zukunftsperspektive des Öko-Ackerbaus in MV

Arne Bilau, Ökoring ökologischer Landbau GmbH



Vermarktungssituation auf Bio-Marktfruchtbetrieben in MV

- Begrenzte Anzahl an Handelspartnern in MV vertreten (u.a. Biopark Markt, Bio-Eichenmühle, Gut Rosenkrantz, Krücken Organic, CeraGreen, Bioland Vermarktungsgesellschaft, Bauck...)
 - Verschiedene Qualitätsstandards (Futter- und Backgetreide, Saatgut, inner- und überbetriebliche Verwertung)
 - Betriebe erzielen zum Teil sehr deutlich unterschiedliche Konditionen: Preis, Abrechnungsmodalitäten (u.a. Auszahlung, Lagerkosten, Abzügen)
 - Spezialkulturen gefragt, aber Vermarktung trotzdem häufig schwierig
 - Absatz entlang regionaler Wertschöpfungsketten kaum vertreten
 - Sehr gut vermarktbare Backqualitäten werden nur in geringem Umfang erreicht
-

Herausforderungen Vermarktung

- Fehlende Markttransparenz - *wieviel Ware gibt es am Markt? Preis?*
 - Fehlende Marktkenntnis - *was braucht der Markt?*
 - Nur begrenzte Absatzgarantien - *welche Rolle spielt der Import von EU-Ware z.B. Frankreich ?*
 - Marktferne - *Verkauf aus der Ernte heraus nur begrenzt möglich*
 - Lager und Aufbereitung - *mehr Markt- und Anbauflexibilität*
 - Zeit und arbeitswirtschaftliche Situation - *Einschränkung der Anbauvielfalt, Begrenzung des Marketings*
 - Verlässlichkeit der Handelspartner - *Qualitätsforderungen, Abnahme, Kostenstellung, Bezahlung..*
 - Preisentwicklung - *Preisniveau der Jahre 2014 / 2015, gestiegene Kosten*
-

Zitat aus einem Zeitungsinterview zur Vermarktungslage

Anne Schritt und Wilhelm Höper bedauern, dass die Vermarktung von Bioerzeugnissen in unserem Landstrich „immens schwierig“ ist. Da es in der Nähe keine Mühle gebe, die ihre für hiesige Verhältnisse eher geringen Mengen verarbeite, gehe das Getreide nach Schleswig-Holstein. „Es gibt hier ja auch kaum noch Bäcker, die sich dieser Aufgabe widmen könnten“, bedauert die Landwirtin. Familienbetriebe seien von der Bildfläche nahezu verschwunden, große Unternehmen hätten die Region unter sich aufgeteilt. Eine Wirtschaftsstruktur, um Biogetreide in wertschätzende Produkte umzuwandeln? In MV Fehlanzeige.

<http://www.ostsee-zeitung.de>, 19.03.2019

Was hat sich geändert?

Herausforderung Vermarktung

Was hat sich geändert?

- Lagerkapazitäten der Handelspartner wurden vor Ort ausgebaut
- Erhöhung der Verarbeitungskapazitäten bei den Futtermühlen
- Öko-Futterbedarf für Monogastrier ist gestiegen
- Aufbau Verarbeitungsschienen für Bio-Zuckerrüben in Anklam
- Erweiterung regionaler Verarbeitung von Ölfrüchten (kleiner Markt)
- Anbaufläche hat sich vergrößert

Vermarktung erfolgt aber weiterhin vorwiegend überregional

- Kapazitäten, Akteure weiterhin vorwiegend in den angrenzenden Bundesländern
 - Regionaler Markt für Druschfrüchte bleibt in MV sehr begrenzt
-

Erhöhung der Erträge/Qualitäten

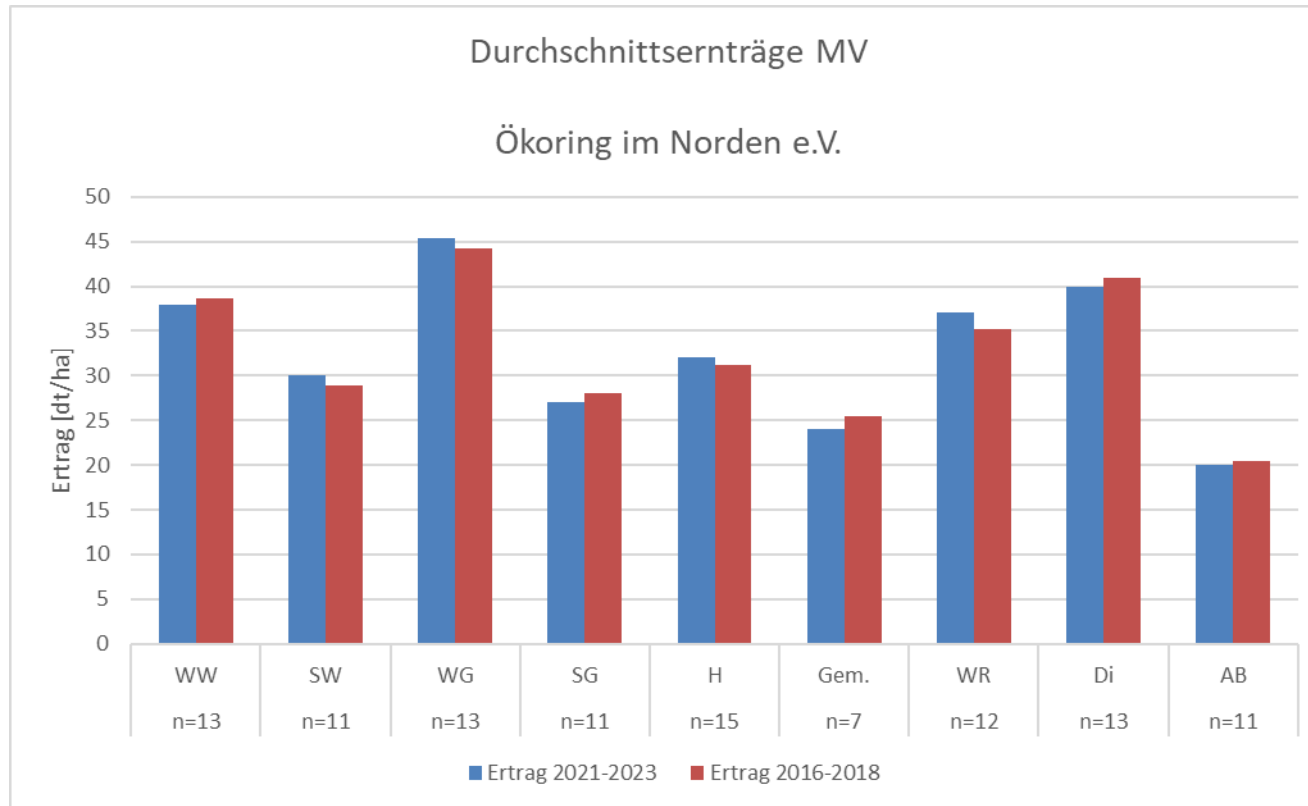
- Lagermöglichkeiten und Lagerqualität
- Aufbereitung von Druschfrüchten (Trocknung, Reinigung, Trennung...)
- Diversifizierung der Fruchtfolge und Erhöhung der Flexibilität
- Einstieg in Spezialkulturen und Anbautechniken

Verbesserung der Rahmenbedingungen notwendig:

- U.A. Förderung von *Investitionen auch für kleinere Investitionen*



Erträge Druschfrüchte in MV



- Ertragsniveau hat beim Vergleich der Betrachtungszeiträume nicht geändert

Herausforderung Anbau und Erträge

Nährstoffverfügbarkeit und Erhöhung der Erträge/Qualitäten



- Maßnahmen zur Verbesserung der (eigen)-betrieblichen Nährstoffversorgung erforderlich

- **Welche Optimierungsansätze entlang der Wertschöpfungskette von Marktfruchtbetrieben in Mecklenburg-Vorpommern sind möglich?**
- **Wie sind die Rahmenbedingungen für Öko-Ackerbau in Mecklenburg-Vorpommern zu bewerten und welche Erfordernisse bestehen?**

Workshops nach dem Mittagessen:

- **Identifikation von Lösungsansätzen und Handlungsfeldern**

Vielen Dank!

Arne Bilau

arnebilau-mv@oekoring-sh.de

Tel.: 0176/41201816

www.oekoring-sh.de

